

## Die Moorsoldaten

Sofort nach ihrer Machtübernahme im Januar 1933 begannen die Nazis damit, bestehende Gefängnisse mit Lagern zu ergänzen. Daraus wurde bis 1945 ein System mit über 1000 Konzentrations- und Nebenlagern, in denen mehrere Millionen Menschen ermordet wurden, Jüdinnen und Juden, Sinti und Roma wegen ihrer „Rasse“, Homosexuelle wegen ihrer sexuellen Orientierung, Kommunisten, Sozialisten und GewerkschafterInnen wegen ihrer politischen Gesinnung. Zur letzteren Gruppe der Regimegegner gehören auch der Bergmann Johann Esser, der Schauspieler und Regisseur Wolfgang Langhoff und der kaufmännische Angestellte Rudi Goguel, die im Sommer 1933 im Lager Börgermoor im Emsland (im Nordwesten Deutschlands) gefangen waren und das Lied „Die Moorsoldaten“ schufen. Die Uraufführung ist für den 27. August 1933 nachgewiesen; sie fand im Lager anlässlich einer Veranstaltung unter dem Namen „Zirkus Konzentrazani“ statt und wurde vorwiegend von ehemaligen Mitgliedern des Solinger Arbeitergesangsvereins realisiert. Rudi Goguel, der Komponist, erinnerte sich später: „Wir sangen, und bereits bei der zweiten Strophe begannen die fast 1000 Gefangenen den Refrain mitzusummen. Von Strophe zu Strophe steigerte sich der Refrain, und bei der letzten Strophe sangen auch die SS-Leute, die mit ihren Kommandanten erschienen waren, einträchtig mit uns mit, offenbar, weil sie sich selbst als Moorsoldaten angesprochen fühlten.“

Die Publikation in der Arbeiter-Illustrierten Zeitung sorgte für rasche internationale Popularität des Liedes, allerdings in der von Manns Eisler leicht veränderten und dann vom Arbeitersänger Ernst Busch verbreiteten Version - das Original, das mit drei gleichen Tönen anfängt, ist spröder und bitterer.

VPOD-Magazin, Nr. März 2011.  
Arbeiterlieder > Moorsoldaten.doc.